

Projekt Zürich-Kompetenz – Factsheet zur Weiterbildung

Imame und muslimische Betreuungspersonen wie Lehrkräfte oder Verantwortliche für Frauen- bzw. Jugendgruppen spielen eine Schlüsselrolle für die Integration und das Zusammenleben. In den muslimischen Gemeinschaften nehmen sie vielfältige Aufgaben wahr, die über eine Religionsauslegung und -vermittlung hinausgehen. Aufgrund der vielfältigen Bildungswege der Imame und muslimischen Betreuungspersonen und der ebenso vielfältigen theologischen, pädagogischen und kontextbezogenen Anforderungen an diese braucht es ein auf diese zugeschnittenes Weiterbildungsangebot, das auch den jeweiligen Kontext mitberücksichtigt. Im Zentrum der Weiterbildung stehen daher die Stärkung und Vertiefung der Kompetenzen von Zürcher Imamen und muslimischen Bereuungspersonen in Bezug auf den spezifischen Kontext im Kanton Zürich. Der kantonale Rahmen bietet dabei die Chance, zentrale Akteure aus dem Kanton einzubinden und einen Beitrag zur Integration und Partizipation von Musliminnen und Muslimen zu leisten, die über die Projektdauer hinausgehen. Am Schluss profitieren auch die Zürcher Gemeinden von gestärkten muslimischen Gemeinschaften, die beispielsweise in Fragen der Integration, der Jugendarbeit oder der Sicherheit als Austauschpartner zur Verfügung stehen.

Hauptziele der Weiterbildung und des Projekts

Die im Folgenden angeführten Ziele beziehen sich sowohl auf die Weiterbildung als auch auf das Projekt als Ganzes mit seiner Funktion im Blick auf die muslimischen Gemeinschaften wie auf die Gesamtgesellschaft:

- Stärkung und Vertiefung der Kompetenzen von Imamen und muslimischen Betreuungspersonen in Bezug auf ihre Tätigkeit in muslimischen Gemeinschaften im Kanton Zürich.
- Reflexion über die Rollen, die Imamen und Betreuungspersonen in den Gemeinschaften und der Gesellschaft zukommen sowie über die Erwartungen an Imame und muslimische Betreuungspersonen seitens der breiten gesellschaftlichen Öffentlichkeit.
- Stärkung von Vernetzungen innerhalb der muslimischen Gemeinschaften, zwischen den Imamen und Betreuungspersonen und den mitwirkenden Referierenden und Institutionen

sowie zwischen den muslimischen Gemeinschaften und den kommunalen und kantonalen Stellen.

- Intensivierung von Austausch und Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren.
- Anerkennung von gesamtgesellschaftlichen Leistungen seitens muslimischer Gemeinschaften und ihrem Personal.

Inhalte und Aufbau der Weiterbildung

Im Zentrum des Projekts steht ein 8-tägiger Weiterbildungslehrgang. Die Weiterbildung bezieht sich auf drei grosse Themenfelder, da Imame und Betreuungspersonen auf Kompetenzen in allen drei Bereichen angewiesen sind:

- a) Kontext Schweiz und Kanton Zürich
- b) Pädagogik, Kommunikation, Arbeit mit bestimmten Zielgruppen
- c) Theologische Reflexionen in Bezug auf aktuelle Herausforderungen

Als zentral erweist sich dabei die ständige Verknüpfung der drei Bereiche. Die Weiterbildung ist entlang der verschiedenen Rollen von Imamen und muslimischen Betreuungspersonen strukturiert. So könnten verschiedene Aspekte dieser Rollen praxisbezogen und handlungsorientiert mit inhaltlichen Themen verknüpft werden.

Dem Weiterbildungslehrgang gehen eine Bedarfsanalyse und Kommunikation im Bereich der muslimischen Gemeinschaften im Rahmen einer ersten Phase des Projekts voraus. Neben der inhaltlichen Ausarbeitung soll dadurch auch eine breite Abstützung des Projekts und der Weiterbildung erreicht werden. Das Projekt und die Weiterbildung zielen zudem auf den Aus- und Aufbau professioneller Strukturen und eine Begleitung der Teilnehmenden über die Weiterbildung hinaus. Hierbei geht es auch um die Sicherstellung von kontinuierlichen Lernprozessen und die Stärkung muslimischer Gemeinschaften in ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Methoden der Weiterbildung

Die Weiterbildung erfolgt nach generellen Prinzipien der Erwachsenenbildung und der beruflichen Weiterbildung. Sie berücksichtigt zunächst die Erwartungen der verschiedenen Stakeholder (Wissenschaft, muslimische Gemeinschaften, Gesellschaft). Im Sinne teilnehmerorientierter Weiterbildung bilden die Motivation der Imame und Betreuungspersonen den Ausgangspunkt für Lernprozesse, in deren Verlauf sie dann ihre Perspektiven erweitern. Im Rahmen der Weiterbildung werden unterschiedliche Methoden eingesetzt, die Einzelarbeit, Lernen in Kleingruppen und Arbeit in der Gesamtgruppe miteinander verbinden. Es geht darum, einen Reflexionsraum für die Imame und Betreuungspersonen zu schaffen, in dem sie ihre eigenen Erfahrungen mit denen der anderen sowie den Beiträgen der Referierenden aus unterschiedlichen Disziplinen und Institutionen verknüpfen können. Im Mittelpunkt stehen die Transferorientierung und Anwendung des

Gelernten. Dies geschieht etwa durch kleine Aufgaben, die die Teilnehmenden zwischen den Modulen bearbeiten.

Praktische Elemente der Weiterbildung

Die Weiterbildung umfasst folgende praktische Elemente:

1. *Kurzhospitalitation* in einer Institution im Bereich von Verwaltung, Religionsgemeinschaften, Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Stiftungen o.ä. Die Hospitalitationen dienen der Vernetzung und dem Vertrauensaufbau.
2. *Gruppensupervision* mit einer vertrauenswürdigen Person. Dies eröffnet die Möglichkeit, Herausforderungen des Berufsalltags in einer Gruppe zu thematisieren.
3. Als Abschlussarbeit dokumentieren und reflektieren die Teilnehmenden ein *Transferprojekt* in ihrer Gemeinschaft. Dabei kann es sich entweder um eine Aktivität im Kontext der Schwerpunkte des Projekts handeln, die die Teilnehmenden bereits durchführen (z.B. Kooperation mit einer staatlichen oder gesellschaftlichen Einrichtung, interreligiöser Dialog o.ä.), oder um eine Aktivität, die sie angeregt durch das Projekt starten.
4. *Begegnungsanlass* mit einem breiteren Spektrum an Vertreterinnen und Vertreter von Partnerinstitutionen der muslimischen Gemeinschaften Teil des Projekts.

Dokumentation

Bestandteil des Projekts ist unterschiedliche Formen einer abschliessenden Dokumentation. Zum einen soll es eine Form der Dokumentation geben, die Perspektiven unterschiedlicher Beteiligter für eine breite Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit sichtbar macht. Zum anderen sollen ausgehend von Präsentationen im Rahmen der Weiterbildung und Ausarbeitungen der Teilnehmenden praxisbezogene Materialien zusammengestellt werden, die auf die Tätigkeitsfelder der Imame und Betreuungspersonen ausgerichtet sind. Diese können auch in geeigneter Form weiteren Imamen und Betreuungspersonen zugänglich gemacht werden, welche nicht die Weiterbildung besucht haben, und im Sinne der Wissenssicherung auch nach Abschluss des Projekts eingesetzt werden.

Kontakt

Prof. Dr. Hansjörg Schmid

Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft, Universität Freiburg

Tel.: 026 300 90 40

E-Mail: hansjoerg.schmid@unifr.ch